Umsetzungsbeispiel

**Freilaufen und Passen**

**Vorbemerkung**

Freilaufen und Passen sind fundamentalen Voraussetzungen für die „Großen Sportspiele“. Viele der hinführenden Spiele zu den „Großen Sportspielen“ eignen sich in hohem Maße diese Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern zu entwickeln.

Hier ergeben sich viele Möglichkeiten des Transfers. Was an einem Spiel erlernt wurde, kann direkt auf andere Spiele übertragen und damit gleichzeitig wiederholt, gefestigt und vertieft werden. In dieser Hinsicht ist es von Vorteil über längere Zeiträume strukturgleiche Spielformen im Unterricht zu behandeln und zu thematisieren.

(vgl. Kriterium „Einsichtiges Lernen“ – „Exemplarisches Lernen und Transfer“)

Nachhaltigkeit im Sportunterricht wird sich also nur dann einstellen, wenn allen hier als relevant erachteten Aspekten der Kompetenzorientierung Rechnung getragen wird. (vgl. Kriterium „Einsichtiges Lernen – Nachhaltigkeit“)

**Bildungsstandards 5/6**

Die Schülerinnen und Schüler können

* spielspezifische Handlungen in Angriff und Abwehr realisieren
* mit- und gegeneinander spielen

**Kompetenzerwartung**

* Der Schüler kann Pässe so spielen, dass die Gegenspieler geringe Chancen haben die Ballkontrolle zu unterbinden bzw. selbst in Ballbesitz zu kommen.
* Der Schüler kann sich ohne Ball so bewegen, dass er „anspielbar“ ist. (Freilaufen, Anbieten)
* Die Schüler sind in der Lage, die Ballkontrolle innerhalb der eigenen Mannschaft zu sichern.

**Immer wieder zu beobachtende Situation**

Der Ballbesitzer muss passen. Er *sucht* seinen Mitspieler. Er *sieht* seinenMitspieler. Er *wirft* in dessen Richtung. Er *übersieht* aber die Gegenspieler um seinen Mitspieler herum. Ein sinnvoller Pass ist unmöglich. Der Ballbesitzer macht einen *unsinnigen Pass* mitten in das „Knäuel“. ⇨ typische *„Knäuelbildung“*

**Wie gelingt es, dass sich die Schüler dieser Situation bewusst werden und sie ändern wollen? Wie werden sie in diesem Bereich besser?**

Welche **Kriterien** müssen bei der Unterrichtsgestaltung beachtet werden, damit eine Verbesserung dieses Verhaltens stattfindet?

Die Problemsituation **sichtbar / beobachtbar** **machen**

* z.B. Situationen „einfrieren“
* z.B. Spielpositionen „stellen“

Wahrnehmung

* z.B. Videosequenzen einspielen
* z.B. Sequenzen filmen und zeigen

Die Problemsituation **bewusst machen**

* Situationen werden thematisiert und besprochen

- durch den Lehrer

Bewusstmachung

- durch Schüler

 - Schüler verstehen das Problem

Bewusstmachung ist die notwendige Voraussetzung für Lernen und Verhaltensänderung

Schüler können

* Spielsituationen beobachten
* Problemsituationen erkennen

Reflexion

* Spielsituationen kritisch bewerten

Die Kompetenzerwartungen sind deutlich zu formulieren und über klare Vorgaben zu präzisieren, z.B.:

* durch Demonstration
* über beispielhafte Videosequenzen

Klare Erwartungen

* mit Hilfe von Kompetenzrastern

Die Fachschaft Sport sollte die Entwicklung der Spielfähigkeit in einem langfristigen Konzept über das Fachcurriculum anstreben. Das bedeutet, dass dieses Thema immer wieder aufgegriffen wird. Dies setzt der Fachlehrer über die Planung seiner einzelnen Unterrichtsstunden, Unterrichtssequenzen, Unterrichtseinheiten bzw. über seine Jahresplanung um. (vgl. Kriterium „Strukturiertheit“)

Der folgende Verlaufsplan ist somit in einen langfristigen Lernprozess einzubetten und kann damit als ein „Mosaiksteinchen“ auf dem Weg zur „Spielfähigkeit“ betrachtet werden.

|  |  |
| --- | --- |
| Passen und Freilaufen | Verlaufsplan der Unterrichtsstunde / Unterrichtssequenz |
|  |
| Klasse: |  | Schülerzahl: |  | Stunde: |  | Datum: |  |
|  |
| Zeit | Intention / Kriterium | Ablauf / Inhalt | Methode / Sozialform | Organisation | Material / Medien |
|  |  |  |  |  |  |
|  | MannschaftseinteilungSelbstständigkeit | 6 Mannschaften | 5-er MannschaftenJe 1 Experte + 4 weitere Schüler6 „Experten“ = Spezialisten aus den Spielsportarten (Mannschaftskapitäne)Experten werden durch Lehrer bestimmtSchüler ordnen sich den 6 Experten selbständig zu |  |  |
|  | Kennen lernenDifferenzierungWiederholung | Passen und LaufenAufgabenstellung* Laufen kreuz und quer im vorgegebenen Feld
* Passen innerhalb der Mannschaft
* Ohne Dribbling etc.
* Nach jedem Pass muss S das am weitesten entfernte Hütchen berühren
* und sich sofort wieder anbieten
 | Anweisungen durch den Lehrer | 6 Fünfermannschaften( = Ausgangsgruppen )

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1 | 3 | 5 |
| 2 | 4 | 6 |

 | 6 Fünfermannschaften* Ein Ball pro Mannschaft
* Pro MS ein Halbfeld
* 4 Hütchen pro Halbfeld
 |
|  |  |  |  | Bemerkung:Für die nachfolgende Aufgabe wird die Gruppenzusammen-setzung geändertDie 6 „Experten“ verlassen ihre Mannschaften und bilden die Gruppe B Die verbleibenden Schüler bilden ohne die Experten 3 Achtergruppen = Gruppe A  |  |
|  | *Gruppe A*VertiefungSelbstständigkeit | Passen und LaufenAufgabenstellung* Ball zum Nebenspieler passen
* Platzwechsel mit gegenüberstehendem Spieler
* Mit 2 Bällen „gegenüber“ beginnen
 | Anhand von Aufgabenkarten setzen die Schüler die gestellte Aufgabe selbstständig um | * 3 Achtergruppen im 8-Eck
 | 2 Bälle pro GruppeAufgabenkarte (siehe Anhang) |
|  | *Gruppe B* Anleitung der ExpertenBewusstmachung | Passen und Freilaufen3 gegen 1* auf begrenztem Raum
* Schrittregel wie bei Baba
* ohne Dribbling
* ein Spieler der Gegner- Mannschaft „stört“ auf dem anderen Feld
 | Der Lehrer führt die „Experten“ an der Taktik-Tafel in ihre Aufgabe ein, durch* Zielvorgabe
* Erklärung
* Spielpositionen „stellen“
* Situationen einfrieren
 |  | Taktik-Tafel |
|  |  |  |  | Bemerkung:Alle Schüler gehen zurück in ihre Ausgangsgruppen |  |
|  | **Schüleraktivierung****Kennen lernen****Üben / Verbessern Festigen / Anwenden**BewusstmachungDifferenzierungIndividualisierungBeobachtenBeschreibenBewertenBegleiten | Passen und Freilaufen3 gegen 1* auf begrenztem Raum
* Schrittregel wie bei Baba
* ohne Dribbling
* ein Spieler der Gegner- Mannschaft „stört“ auf dem anderen Feld
 | „Schülerexperte“ jeder Fünfergruppe organisiertEr übernimmt Rolle des Taktiktrainers Er bespricht die Spielsituationen durch* + - „einfrieren“
		- Aufstellung günstiger Positionen

Der Lehrer wird frei zur Beobachtung* + - einzelner Schüler
		- einzelner Teams
		- der Klasse
* für individuelle Rückmeldung auf den einzelnen Feldern
 | 6 Mannschaften (je 5 Schüler)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1 | 3 | 5 |
| 2 | 4 | 6 |

Es wird stets mit einem Auswechselspieler gespielt* erst wechseln alle Schüler außer den Experten durch,
* dann beobachtet der Schülerexperte von außen
 | * Pro Mannschaft ein Ball
 |
|  | **Kennen lernen****Üben / Verbessern Festigen / Anwenden**BewusstmachungDifferenzierungIndividualisierungBeobachtenBeschreibenBewertenBegleiten | Mattenball * 5 gegen 5
* Ziel ist es den Ball auf eine der beiden Matten abzulegen
* Schrittregel wie Baba
* ohne Dribbling
* Ein fester Angreifer: Dieser darf nicht über die Mittellinie zurück
* Der „Experte“ ist niemals dieser feste Angreifer
 | Schülerexperte führt seine MannschaftDer Lehrer wird frei zur Beobachtung* + - einzelner Schüler
		- einzelner Teams
		- der Klasse

für individuelle Rückmeldung auf den einzelnen Feldern  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|   - - 1 - - |  - - 2 - - |  - - 3 - - |

* 3 Felder mit Mittellinie
 | * Pro Feld 4 Matten
* Pro Feld ein Ball
* Leibchen für
	+ Teams
	+ feste Angreifer
 |